

### Halle und Umgebung.

Saale, 7. August.

#### Unsere Kaiserin an die deutschen Frauen.

Mir brachten im Morgenblatte einen Aufruf der Kaiserin an Deutschlands Frauen in kurzem Auszug. In Nachstebendem geben wir denselben im Wortlaut wieder:

Berlin, 6. August.

WTB. Ihre Majestät die Kaiserin hat folgenden Aufruf an die deutschen Frauen erlassen:  
Dem Ruf meines Vaters folgend, rüfst sich unser Volk zu einem Kampfe ohne Gleichen, den es nicht heraufschöpfen hat und den es nur so seiner Bestäubung fähig. Aber diesen zu tragen vermag, wird freudig zu dem Vaterlande. Der Kampf aber wird ein ungewohnter und die Wunden unzählige sein, die zu schließen sind. Darum rufe ich Euch, deutsche Frauen und Jungfrauen, und alle, denen es nicht vergönnt ist, für die geliebte Heimat zu kämpfen, zur Hilfe auf. Es rufe jeder nach seinen Kräften dazu bei, unseren Gatten, Söhnen und Brüdern den Kampf leicht zu machen. Ich weiß, daß in allen Kreisen unseren Volkes ausnahmslos der Wille besteht, diese hohe Pflicht zu erfüllen. Gott der Herr aber stärke uns zu dem heiligen Liebeswert, das auch uns Frauen aufruft, unsere ganze Kraft dem Vaterlande in seinem Entscheidungskampfe zu weihen. Wegen der Sammlung freiwilliger Hilfskräfte und Gaben aller Art sind weitere Bekannmachungen über denselben Organisationsverband herausgegeben, denen diese Aufgabe in erster Linie obliegt und deren Unterstützung vor allem von Not ist.

Berlin, den 6. August 1914.

Augsuste Victoria.

#### Eine dringende Mahnung.

W. T. B. Berlin, 7. August.

Veresleitung veröffentlicht eine dringende Mahnung an die Bevölkerung. Es wird noch einmal nachdrücklich darauf hingewiesen, daß das ins Unvernünftige ausgeartete Aufhalten der Kraftwagen auf der Landstraße zu hören muß. Unsere Grenzen sind jetzt abgeperrt. Es ist nicht anzunehmen, daß noch fremde Kraftwagen herein- bzw. hinauskommen. Die Maßnahmen, welche an vielen Stellen auch die Bevölkerung zum Aufhalten und Ermitteln feindlicher Spione getroffen haben, sind gewiß gut gemeint; aber sie dürfen nicht über das Ziel hinausgehen und dazu führen, daß selbst Offiziere und Kavaliere aufgehalten werden, welche Aufgaben der Befehlshaber, von deren rechtzeitiger Ankunft viel für das große Ganze abhängt. Vor allen Dingen müssen die von den Militärbehörden gestempelten und beglaubigten Ausweise beachtet und ihre Inhaber ungehindert durchgelassen werden.

#### Bekanntmachung.

Es ist zu meiner Kenntnis gelangt, daß in zahlreichen Geschäften Papiergeld nicht oder nur mit Ungeduld angenommen wird. Ich weise darauf hin, daß die Reichsbanknoten nach Artikel 3 des Reichsgesetzes vom 1. Juni 1909 (R.G.-Bl. S. 515) zu den gesetzlichen Zahlungsmitteln gehören und ihrer Annahme nicht verweigert werden darf. Geschäftsinhaber, welche gleichwohl die Annahme ablehnen oder nicht zum vollen Werte annehmen, ziehen sich unliebendlichen Maßnahmen, gegebenenfalls der Schlichtung ihrer Geschäfte aus; dies gilt insbesondere von den behördlich konfiskierten Geschäften.

Magdeburg, den 3. August 1914.  
Der Kommandierende General des IV. Armeekorps.

#### Das rote Kreuz im weißen Felde.

In diesen schicksalshemeren Augentagen ist ein halbes Jahrhundert seit der Gründung des legendären Roten Kreuzes vergangen. Am 8. August 1864 traten in Genf die Bevollmächtigten von 16 Staaten zusammen zur Festsetzung der Genfer Konvention, und am 22. August wurde das Rote Kreuz zu dem Abzeichen ausersehen, das in allen Kriegen die Neutralität der Verwundeten und Kranken sowie des zu ihrer Pflege bestimmten Personals und Materials gewährleisten sollte. Der Zusammenstoß dieser internationalen Hilfsvereine hatte damals bereits eine lange Vorgeschichte. Eine organisierte Hilfe im Kriege finden wir schon vor einem Jahrtausend; schon damals schloßen sich Vereine zum Schutz und zur Pflege der Genossen zusammen, die nach der Sitte des Mittelalters zu Orden ausgehoben wurden. Die Tradition dieser Ritterorden, die mit dem doppelten Schwärze zum Kampf ums heilige Grab auszogen, die Ungläubigen zu töten und ihre Brüder zu heilen, sind zwar bald vernichtet und haben ihre menschenfreundliche Aufgabe vielfach im Streben nach Macht und Ruhm vergessen; aber die Tradition blieb erhalten, und auch heute noch gehören zum Roten Kreuz die Ritterorden der preussischen Johanniter, der Malteser- und St. Georgs-Ritter.

Das Jahrhundert lang freiwillige Pflege und Hilfe überlassen geblieben, das erlief in den napoleonischen Kriegen zum erstenmal eine militärische Ordnung und Organisation. War es nicht Mitleid, so war es doch die praktisch richtige Einsicht seines Vorteils, die den Korps dazu drängte, dem Sanitätswesen bei seiner Armeeführung Aufmerksamkeit zuzuwenden. Segensreiches und Vorbildliches ist damals von den französischen Militärärzten durch ihre Einrichtungen für die Verwundetenpflege geschehen worden. Aber immer größer wurden im neunzehnten Jahrhundert die Heere, immer wichtiger die Verheerungen, die der Krieg unter den Soldaten anrichtete. Während des Krimkrieges fliegen die Verluste der englischen Armee vor Schottland ins Angehorne. Von 83 000 Mann, die Briten innerhalb von zwei Jahren nach der Krim landete, starben 16 000, d. h. jeder fünfte Mann. Die Sterblichkeit in den Spitalern, in denen jeder Cholerafranke als Verwundete lag, wuchs ins Unermessliche. Da ging im Auftrag des Kriegsministers Lord Sidney eine Frau nach dem Kriegsgesamtplatz, die berühmte Miss Nightingale, die durch ihre Kenntnisse, ihre Ausdauer und persönliche Hingabe eine wirkliche Umwandlung im Spitalwesen der Engländer herbeiführte, so daß in den Spitalern, wo vorher

die Hälfte der Kranken unerbittlich dem Tode verfallen waren, nicht mehr alle bis auf zwei oder drei starben.  
Das Auftreten dieser Frau bezeichnet einen Wendepunkt im Sanitätswesen des Krieges; auch die Russen lernten von ihr, und die Großfürstin Helena Paulowna, eine württembergische Prinzessin, bahnt nun auch in den russischen Krankenhäusern eine Besserung an. Auf dem Schlachtfeld selbst aber blieb es bei dem alten Gedulde, das in nichts die Qual der Verwundeten milderte. Da führte der möderliche Tag von Solferino auch hier den Anbruch legendärer Neuerungen herauf. Ein edler Menschenfreund, der Genfer Donat Dunant, sah das grauliche Bild der Schlachtfelder von Solferino unmittelbar nach dem Kampfe, und in der ergreifenden Schilderung seines ersten Mahnwortes, „Eine Erinnerung an Solferino“ führte er der Menschheit die Grausamkeit eines solchen Verlahrens, das die Verwundeten auf dem Schlachtfeld selbst überläßt, eindringlich vor Augen. Aus dem unabhinglichen Wirken Dunants entstand nun eine Reform des Krieges, entwickelte sich die Einrichtung des Roten Kreuzes. „Die Verwundeten dürfen nur soweit leiden, als es der Zweck des Krieges verlangt“, diese Forderung stellte Dunant mit einer Schar Gleichgesinnter auf, und er verlangte weiter: „Sind Sie außer Kampf gesetzt, so hören sie auf, Feinde zu sein, und werden Gegenstand der Hilfe. Diese Hilfe darf nicht geföhrt werden, durch feindliche Maßregeln, Verstecke, Spitäler, Heilmittel auf außerhalb des Krieges gestellt.“

**Gold gab ich für Eisen...** Eine Leserin schreibt uns:  
Das Vaterland braucht Geld für unsere große und gerechte Sache! Sollen wir zurückbleiben an Opferfreudigkeit hinter unseren Vorfahren von 1813! — Laßt eiserne Ringe gleichen mit der alten schönen Aufschrift „Gold gab ich für Eisen 1914/1813“, und Tausende und Abertausende, die für unser Vaterland sonst nichts opfern können, weil sie weder Söhne noch Geld und Geldeswert haben, sie werden kommen mit Begeisterung und Freude, um am Altar des Vaterlandes ihres schlichten goldenen Ring niederzulegen und den eisernen Ringen dafür einzutauschen! Gebt ihnen Gelegenheit, auch ihre Scherflein beizutragen, damit sie nicht gar so arm dabei stehen, wenn alle anderen so unendlich viel für unser Vaterland opfern!

#### Eine deutsche Frau.

Die Sammlung für das Rote Kreuz findet bei der Bürgergesellschaft offene Herzen und Hände. Der Aufruf in unserem Blatt hat schon manch nettes Scherflein unserer Gammelleiste zugeführt. Geld und andere Liebesgaben, alles wird dankbar angenommen. Wir bezeichnen heute folgenden Ertrag:  
An Geldspendern: Ungenannt 730 Mt., ungen. 5 Mt., ungenannt 114 Mt., ungenannt 6 Mt., E. F. 5 Mt., Fr. Bangert 10 Mt., Fam. Reich 5 Mt., Lehrer Emer. E. 3 Mt., Minna Kirchhoff 20 Mt., Fam. Reich 3 Mt., E. F. 10 Mt., S. 5 Mt., Beatus Hoff 30 Mt., E. F. 5 Mt., R. C. 3 Mt., Dr. Bämler 20 Mt., Neumann 10 Mt., R. T. 5 Mt., Gutjahr 10 Mt., G. u. M. H. 15 Mt., E. H. 5 Mt., Paul Luit 30 Mt., G. L. 3 Mt., Reich, H. Spenden 1 Mt., Sch. 10 Mt., Amtsgerichtsrat a. D. Graefe 100 Mt., S. Runge 20 Mt., Fr. Fisch 10 Mt., Wwe. Henriette Schmidt 10 Mt., Bettin 2 Mt., Erler, vereid. Bührercolvier, 5 Mt., ungenannt 50 Mt., R. Remus, Lessingstr. 35, 5 Mt., Saale-Zeitung 148,57 Mt., Otto Haase 20 Mt., A. Hennig, Geilstr. 19, 20 Mt., Carl Röder jun., Schwimmbad, 10 Mt., Verband der freien Gast- und Schankwirte 200 Mt., Zusammen 608,51 Mt.  
Dazu an Liebesgaben: Von Herrn Drögitz Otto Kramer 1 Ballon Himbeerlati; Frau Son.-Kat. Böttger 2/2 Flaschen Sekt, 1 Fl. Vorbeur, 2 Fl. Weidlingwein, 1 Kiste Zigaretten, 1 Kiste Zigaretten; Fr. Ros., Alter Markt 25, 1 Kiste Zigaretten; Fr. Mandel, Koenigsstr. 15, 3 Leit. Schemden, 3 Paar wollene Socken, altes Leinen. Weitere Gaben sind uns jederzeit willkommen und werden mit herzlichem Dank von uns öffentlich quittiert.

**Warnung vor Schwindlern!** In der Köntgenstraße hat am Donnerstag nachmittags eine Frau ohne irgendwelchen Ausweis Gaben, angeblich für das „Rote Kreuz“, gesammelt. Sie hatte dazu nicht mal eine Sammelleiste, sondern sie öffnete einfach ihr Portemonnaie und nahm es abendreich noch gewaltig abel, als sie von einer Dame nach einem Berechtigungsausweis gefragt wurde. Schließlich spielte sie sich einer Postbeamtenfrau gegenüber als Kollegintrau auf und sammelte reichliche Gaben — alles ohne Ausweis! Wir können so nun zwar nicht behaupten, daß diese immerhin eigenartige Sammlerin unautorentliche ihren eigenen Säckel mit den milden Gaben für ihren persönlichen Bedarf gefüllt habe; aber wir müssen im Interesse der Geber doch jeden Opferfreudigen dringend warnen, einer anderen Persönlichkeit Gaben fürs Rote Kreuz zu übergeben als solchen, die durch eine Armbinde, Ausweisarte oder sonst ihre Berechtigung zur Entgegennahme von Gaben beglaubigen. Dann aber gebe jeder gern und so reichlich, als es ihm seine Mittel erlauben!

#### Deutsche Männer und Frauen, hälet eure Zungen.

Diesen Mahnruf richtet das „M.M.“ heute in dieser für unser geliebtes Vaterland beschcidnigen Zeit an alle Deutschen. Wer es auch immer sei, der Truppentransporte sieht, mit ihnen zu tun hat (wie z. B. Wännerl und Frauen, die auf den Bahnhöfen Erfrischungen verteilen), oder von solchen hört, er lege ein dreifaches Schloß vor seinen Mund. Wir Deutschen sind keine Schwächer, in ersten Zeiten wie heute handeln wir. Wer heute seinen Mund gegen jedermann, besonders gegen Leute, die ihrer Sprache nach Ausländer sein können, hermetisch verschließt, wer offensichtlich übertriebene Nachrichten nicht weiterverbreitet, der leistet dem Vaterlande einen enormen Dienst. Und dem Vater-

lande dienen wollen wir doch wohl alle! Darum deutsche Hausleute:  
Hälet eure Zungen!

**Krankensplegerus der vensönlich freiwilliger Krankenspleger im Kriege und der Krankenspleger an den bereinigten Kliniken.** Professor Dr. Ab. Schmitz gibt bekannt, daß der Andrang zu den Kursen als freiwillige Helferinnen und Krankenspleger zu außerordentlich groß ist, daß zu seinem Bedauern vorläufig die Listen geschlossen werden müssen. Diejenigen freiwilligen Damen und Herren, welche nicht mehr angenommen werden konnten, werden gebeten, sich jetzt nicht mehr zu melden, sondern bis zum nächsten Aufruf, der gegen Ende des Monats erfolgen wird, zu warten. Es sind die bisher angenommenen Helferinnen und Spleger auf sieben theoretische Ausbildungskurse verteilt worden; der Unterricht in denselben wird erteilt von den Herren Dr. med. Strauch, Prof. Juhl, Geh. Rat Bened. Prof. Winterh. Prof. D. Hippel, Prof. Jgersheimer, Dr. med. Lange. Zur praktischen Ausbildung kommen nur etwa 70 Helferinnen und etwa 25 Krankenspleger angenommen werden. Nach Maßgabe der etwa freiwerdenden Stellen werden die theoretisch ausgebildeten nach und nach praktisch ausgebildet werden.

**Mahnru an unsere deutschen Frauen!** In der jetzigen ersten Zeit gilt es, die Hände zu röhren. Während die Männer sich draußen dem Feinde gegenüberstellen, bietet sich für die Hausfrauen aus vielerlei Gelegenheit, tätige einzugreifen. Wenn auch unsere Krieger zunächst keinen Hunger zu leiden brauchen, so sollte man ihnen doch behorrte Ersatzgaben als Liebesgabe zuwenden, damit sie merken, daß man in der Heimat ihrer geduldet. Ganz besonders wird den Verwundeten, die wir nochsichtig in alternativer Zeit zur Pflege und Linderung ihrer Schmerzen aufnehmen müssen, Obacht und einmichendes Obit eine willkommene Labung sein. Darum ist jede deutsche Frau und jede deutsche Maid nach Kräften beizutreiben, mitzuhelfen. Jetzt gibt es noch töchtliche Schattenmoralen, Aristokraten, Pfirsiche, dann folgen die Einmachgebirnen, unter denen die Williams Christbire die erste Stelle einnimmt. Der Provinzial-Obstgarten in Lemzig liefert auf Fernruf 2275, so lange der Vorrat reicht und so lange der Gault nicht eindenken wird, bei Bestellungen von 10 Pfund an das Obst zu den Tagespreisen ins Haus. Wenn der Bahnhofsverkehr wieder frei wird und die höchsten Früchte nicht reichen, wird auch von auswärtigen Obst vermittelt.

Zur Sammlung „Nationaler Frauendienst Halle a. S.“ haben gesöhrt: Kanier Ernst Nachenfer 5000 Mark, Kaufmann Max Mittel 5000 Mark, Kaufmann B. Reinhold Fremont 1000 Mark, Kaufleute Gumpert u. Rotus 200 Mark, ferner gingen bei uns Herrn Drenth 200 Mark für den Nationalen Frauendienst ein, die wir der Vorliegenden Frau Oberbürgermeister Rine übermitteln haben. Sammelleisten sind die Stadthauptkassie, die Bankhäuser und die Zeitungsgesellschaften.

**Aufruf an kindelose Familien.** Durch die Mobilmachung sind viele Wäuer aus den Kreisen ihrer Kinder abgerufen. In die Leistungsfähigkeit der Kruppen. Sorte und Kinderstufe unserer Stadt werden allmählich immer größere Anforderungen gestellt werden. Manchen ihrer Kinder Geben und allmichend Damen bietet sich hier Gelegenheit, ein solches vernünftiges Kind in ihr hülles Heim zu holen und ihm durch fürsorgliche Pflege die fehlenden Eltern zu ersetzen. Solche Familien haben bereits viele Beispiele gegeben. Mögen nun andere diesem nationalen Frauendienst Folge leisten! Deutschlands Zukunft hänet ab von unserer heranwachsenden Jugend. Aber ihr lebt! Barmherzigkeit, unbedacht, wird sie es dem Vaterlande auch mit gleicher Begewehrner vererben, wie ihre Väter sie jetzt bekunden. „Ber eia Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf!“ M. E.

**Glasplitter! Glasherben!** Das Publikum wird dringend gebeten, für die Beilegung von Glasplittern und Glasherben, sowie sonstigen Gegenständen, welche die Autozubereitigung gestören, Sorge zu tragen, da gerade während der jetzigen Mobilmachungszeit jedes einzelne Automobil unentbehrlich ist.

**Friedmann & Weinstock, Leipziger Str. 19.**  
Bankhaus  
An- u. Verkauf, sowie Behebung v. Wertpapieren — Einlösung v. Coupons  
— Conto-Corrent- und Check-Verkehr — Verzinsung von Bausparungen — Vermittlung von Stahlkammern — Vermittlung von Hypotheken.

# Der Vaterländische Frauenverein Halle a. d. S.

fordert nach seiner gefrigen Mitgliederversammlung seine Mitglieder auf, sich in folgenden Abteilungen nach Neigung zu betätigen und sich auf seine Mitgliedskarte bei den Damen der betreffenden Abteilung melden zu wollen.

## 1. Bahnstation Rotes Kreuz (Verbandstoffe).

Frau Eisenbahn-Direktions-Präsident Seydel, Frau Generalleutnant Hildebrandt, Frau Oberbürgermeister Dr. Alvo, Frau Mara Haenert.

## 2. Bahnstation — Erfrischungen.

Frau Landrat von Krosigk, Frau Kommerzienrat Werther, Frau Kommerzienrat Colberg, Fräulein von Trebra, Frau Stadtrat Topelmann.

## 3. Bahnstation — Briefmaterialien, Zigarren, Tabake usw.

Frau Geheimrat Lehmann, Frau Berghauptmann Scharf, Frau Professor von Drigalski, Herr Comprediger Lic. Baumann.

## 4. Lazarett — Heilkrätte.

Frau Geheimrat Kurator Meyer, Frau Professor Schmieden, Frau Kommerzienrat Lüttig, Frau Geheimrat Steckner.

## 5. Naturalien — Haus Dehne.

Frau Pastor Dr. Jowisch, Frau Justizrat Ruffer, Frau Dr. Krause-Dehne.

## 6. Naturalien-Abschlüsse, Vereinbarung mit Lieferanten.

Frau Bankier Haassengler, Frau Major Rauchfuss, Frau Dr. Grävingshof.

## 7. Näh-Abteilung für Verwundeten-Wäsche.

Frau Marie Pabst, Fräulein Anna Schmidt, Frau General Strübing.

# Hilfskräfte für Industrie und Handel.

Herren und Damen, welche in Industrie und Handel als Hilfskräfte tätig sein wollen, können sich bei der Handelskammer — Franckstr. 5, Erdgesch. — melden. Gesicht werden Augenblicklich besonders Buchhalterinnen. Bewerbungsschreiben mit Angabe von Referenzen und Zeugnissen wollen bei der Meldung mitgebracht werden.

Wer in Industrie und Handel jetzt Hilfskräfte braucht, wolle sich ebenfalls mit der Handelskammer — Franckstr. 5, I. Stock — in Verbindung setzen.

## Die Handelskammer.

## Geschäfts- und Termin-Kalender.

14. August. Halle: Stadt. Tiefbauamt, 3. 22, um 10 Uhr Vergebung der Arbeiten zur Verbreiterung der Siebenbogenbrücke einsehl. einer Treppenanlage.
- Selle: Stadt. Tiefbauamt, Zimmer 23, vorm. 10 Uhr Vergabung von Straßen-Straßenflasterung im ganzen oder in zwei Lagen.
- Blankenburg (Sax): Amtsgericht, 3. 1, vorm. 10 Uhr Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Blankenburg, am Schnapenberg Nr. 407.
- Wittenberg: Amtsgericht, 3. 8, vorm. 10 Uhr Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Wittenberg, Föhrenwall 26 A.
- Selle: Amtsgericht, 3. 45, vorm. 10 Uhr Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Halle, Weisenerstr. 13c.
- Querfurt: Amtsgericht, 3. 9, vorm. 10 Uhr Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Querfurt, Klosterstr. 29.
7. September. Salsleben: Amtsgericht, 3. 7, vorm. 10 Uhr Zwangsversteigerung des Wohnhauses in Salsleben, Kirchstr. 21, Kreisgericht, 4 u. 5, sowie Kreisgericht, 23 mit Gebäudengebäude und Acker.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Infolge eingetretener Mobilmachung findet das für die Zeit vom 6.—15. August d. J. angelegte Aushangsgeschäft nicht statt.

Beordnungen erfolgen durch Gefelungsbefehle bezw. durch öffentliche Bekanntmachungen.

Halle a. S., den 6. August 1914.

## Der Civil-Vorsitzende der Ersah-Kommission der Stadt Halle a. S. Bekanntmachung.

Die Rückenabfälle des Hospitals St. Caroli et Antonii hier, welche seit dem durchschützlich mit 169 Personen besetzt ist, sollen für die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis 31. Mai 1915 an den Besitzenden veräußert werden. Die Bedingungen sind im Bureau der Stiftungsverwaltung, Spargelgebäude, Rathhausstr. 1, Zimmer 84, einzusehen. Angebote, welche die Erfüllung enthalten müssen, daß sich der Auctende der ihm betragenden Bedingungen unterwirft, sind bis zum 1. September d. J. 12 Uhr mittags in veriegeltem Kuvert mit der Aufschrift „Angebot auf die Rückenabfälle des Hospitals St. Caroli et Antonii“ bei der obenbenannten Dienststelle einzulegen.  
Halle, den 8. August 1914.  
Der Hospital-Vorstand.

### Stellen-Gesuche Männliche.

Während des Krieges arbeitet sich selbständiger Kaufmann, 34 Jahre alt, in geordneten Verhältnissen in Haus- und Vermögensverwaltungen, Buchführung und Verrechnung, Buchhaltung, Kassawesen. Große Erfahrung durch lange Praxis u. reiche Kenntnisse auf allen Gebieten des kaufmännischen Wissens. Prima Referenzen. Angebote unter F. 13669 an die Erped. dieser Zeitung.

Ich habe mich als  
**Spezialarzt für innere Krankheiten**  
hier niedergelassen. Sprechstunde täglich 8-9 und 3-4, Sonntags 8-9, vorläufig im Hotel Stadt Hamburg. (Tel. 60).  
**Dr. med. Strauch.**

**Sachse & Müller**  
Kordorferstrasse Nr. 1 — Tel. 59.  
Unserer werten Kundschaft zur Kenntnis, dass die

## Bekanntmachung.

Die Liste der zur Tierärztekammer wahlberechtigten Tierärzte der Provinz Sachsen für den Regierungsbezirk Merseburg liegt vom 7. bis 21. d. Mts. im städtischen Bureau VIII (Gr. Berlin 11, Zimmer 4) zur Einsichtnahme öffentlich aus.  
Halle, den 6. August 1914.  
Der Magistrat.

Der für Freitag, den 14. August 1914, vormittags 10 Uhr angelegte Termin zur Verbindung der Arbeiten zur Verbreiterung der Siebenbogenbrücke einsehl. einer Treppenanlage wird aufgehoben.  
Halle, den 5. August 1914.  
Städtisches Tiefbauamt.

## Bekanntmachung.

Infolge Aushängung größerer Vorräte sind die Preise für **Wolle** erheblich herabgesetzt worden. Näheres ergeben die in der Voraus ausserordentlichen Platte.

**Herrsch. Wohnung**  
in herrlichem parkähnlichen Garten gelegen, 1. Etage zu vermieten. Preis 2000 Mk. Näh. Bauureau Ilsestraße 3.

**Burgstraße 42**  
hochh. Part. 2. u. 1. u. verm. 2050 Mk. bezgl. 2. Etage ist. schöne Räume u. Lage 1500 Mk. Näh. dah.

**Serbenerstr. 58a, II**  
aus Bürgerpart, 7 Zimmer-Wohnung, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, reicher Parkett, möbliert, neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. Preis einsehl. 2000 Mk. 1450 Mk. Beschichtigung jederzeit.

laut unserer Preisliste bis auf weiteres bestehen bleiben.  
Bestellungen werden jederzeit entgegenkommen und nach Wiederaufnahme des Güterverkehrs zur Ausführung gebracht. Im Nothelfer werden kleine Posten jetzt prompt geliefert.

**Königlich Stolberg'sches Süttenamt**  
Mörsburg  
beruht als Spezialität  
**Gubeinerne Fenster**  
in allen Größen und Formen ohne Modellkostenberechnung bei allseitigen Besten. Größte Haltbarkeit gegenüber Holzfenstern und schmerzlos zu reparieren. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der besten Fensteröffnungen erforderlich. — In Vertretung des Verwalters, Herrmann oder Bauunternehmens-Verbindungen, Müllerstr. und Preislisten gratis.

## Stadt. Freibank, Nathausstraße 17.

Infolge Aushängung größerer Vorräte sind die Preise für **Wolle** erheblich herabgesetzt worden. Näheres ergeben die in der Voraus ausserordentlichen Platte.

**Unterricht**  
**Damen**  
erhalten eine gründl. Ausbildung als Buchhalterin, Stenographin, Kontoristin etc. in Bücherrevisor Carl Gieseuth's Handelslehreanstalt Halle a. d. S., Gr. Ulrichstr. 44. Eintritt täglich. Prospekte gratis. Pension.

**Vermietungen.**  
**Leipzigerstr. 7071**  
Wohnungen von 700—1600 Mk. teils sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann Dabelitz oder Diebdenburgerstr. 4. Tel. 8187.

**GUTHMANN'S ECHTE**  
**Cosmos-Seife**  
DRESDEN Stck. 25 Pfg.

**Familien-Nachricht.**

**Offene Stellen. Männliche.**  
**Beretrefer** gef. 3. Hagens-Bergr. u. 300 Mk. monatl. H. Hergensen & Co., Hamburg 22.

**Offene Stellen. Weibliche.**  
**Besseres Mädchen** zuverl. versteht in Küche u. Haush. mögl. ist. an der Geh. 300 Mk. vorkommen. Frau Streiberg, Alte Wörmelstraße 1 III.

**Statt jeder besonderen Meldung.**  
Heute morgen 6 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann und guter Vater, der Landwirt  
**Karl Herrmann.**  
Halle a. d. S., Friessenstr. 11, den 6. August 1914.  
In tiefer Trauer  
**Clara Herrmann geb. Penns,**  
Dr. phil. **Heinrich Herrmann.**  
Die Trauerfeier findet am Sonntag, den 9. August, vormittags 8 Uhr, in der Kapelle des Nordfriedhofes statt. Die Einäschung erfolgt 1/2 Uhr in Leipzig.  
Kondolenzbesuche und Kranzspenden dankend abgelehnt.